

# Der Müller und der Bach

ton original

Lied de Franz Schubert (1797-1828), extrait de Die Schöne Müllerin (La belle meunière) Op. 25, D. 795 sur un poème de Wilhelm Müller (1794-1827).

Maßig

Der Müller

5

Wo ein treu-es Her — ze in Lie — be ver - geht, da

10

wel - ken die Li — lien auf je — dem — Beet. da muß in die Wol — ken der

15

Voll — mond — geh'n, da - mit sei - ne Trä — nen die Men — schen nicht — sehn. —

20

Da hal - ten die Eng - lein die Au - gen sich zu und schluch - zen und

25

Der Bach

30

sin - gen die See - le zur Ruh. Und wenn sich die Lie - be dem

35

Schmerz - ent - ringt, ein Stern - lein, ein neu - es, am Him - mel - er - blinkt, ein

40

Stern - lein, ein neu - es, am Him - mel er - blinkt ; da sprin - gen drei Ro - sen, halb

45

rot\_und\_half\_weiss, die wel - ken nicht wie der, aus Dor - nen - reis ; und die

50

En - ge - lein schnei - den die Flü - gel sich ab und geh'n al - le Mor - gen zur

55 60

Er - de - her - ab, und geh'n al - le Mor - gen zur Er - de her - ab.

Der Müller 65

Ach Bäch - lein, lie - bes Bäch - lein, du meinst es so gut ; ach Bäch - lein, a - ber

70

weißt\_ du, wie Lie \_\_\_\_\_ be tut ? \_\_\_\_\_ Ach un - ten, da un \_ ten die

75

küh \_\_\_\_\_ le \_ Ruh'! \_\_\_\_\_ ach Bäch - lein, lie - bes Bäch\_ lein, so sin \_ ge \_ nur \_ zu, ach

80

Bäch - lein, lie - bes Bäch\_ lein, so sin \_ ge \_ nur \_ zu.

Der Müller. Wo ein treues Herze In Liebe vergeht, Da welken die Lilien Auf jedem Beet.	Le meunier : Quand un cœur fidèle Dépérit d'amour, Alors les lys se fanent Dans tous les parterres ;
Da muß in die Wolken Der Vollmond gehn, Damit seine Thränen Die Menschen nicht sehn.	Alors dans les nuages La pleine lune doit aller, Pour que ses larmes Ne soient vues des hommes ;
Da halten die Englein Die Augen sich zu, Und schluchzen und singen Die Seele zur Ruh'.	Alors les anges Ferment leurs yeux Et pleurent et chantent Pour le repose de l'âme.
Der Bach. Und wenn sich die Liebe Dem Schmerz entringt, Ein Sternlein, ein neues, Am Himmel erblinkt.	Le Ruisseau : Et quand l'amour S'arrache au chagrin, Une petite étoile, une nouvelle, Brille dans le ciel ;
Da springen drei Rosen, Halb roth und halb weiß, Die welken nicht wieder, Aus Dornenreis.	Alors trois roses éclosent, Mi-rouges, mi-blanches, Qui ne faneront jamais Sur leurs rameaux épineux.
Und die Engelein schneiden Die Flügel sich ab, Und gehn alle Morgen Zur Erde herab.	Et les anges coupent Leurs ailes Et descendent chaque matin Sur la terre.
Der Müller. Ach, Bächlein, liebes Bächlein, Du meinst es so gut: Ach, Bächlein, aber weißt du, Wie Liebe thut?	Le meunier : Ah, petit ruisseau, cher ruisseau, Tu le dis si bien ; Ah, petit ruisseau, mais sais-tu Ce que fait l'amour ?
Ach, unten, da unten, Die kühle Ruh'! Ach, Bächlein, liebes Bächlein, So singe nur zu.	Ah, sous terre, sous terre, Le repos est frais ! Ah, petit ruisseau, cher ruisseau, Chante encore. (traduction Guy Lafaille)